

Einzingen - Kirche und Gemeinde (1801-1900)

aus alten Chroniken erstellt von Rudi Stöckel ©

Jahr	<i>Legende:</i> <i>K = Kirchenchronik G = Gemeindeprotokoll B = Belege und Akten E = eigene Aufzeichnungen</i>	
1801	B	<p>Am 9. August sind bei einem Feuer verdahn:</p> <p>13 Maß Branntwein an die Spritzenleute. 19 Glas haben die Husaren verdahn.</p> <p>Für Reparaturen am Leiterhaus und Feuerkübel sind Kosten entstanden. Weitere Kosten durch die Gemeindegeschäfterei.</p>
1803	B	<p>Ein Groschen wurde an einen Verunglückten bezahlt. Ein Groschen zahlt die Gemeinde Einzingen an die Gemeinde Kalbsrieth für preußische Einquartierung. Dem gewesenen Juden Marlins welcher ein Christ geworden ist, können 2 Taler aus der Gemeindegasse bezahlt werden.</p>
1806	B	<p>- Am 14. Oktober hat Einzingen 155 Franzosen Einquartierung und 10 Pferde zu versorgen. Die Soldaten wurden in der Gemeindegasse gepflegt. Außerdem mußte die Gemeinde Geld an die Franzosen zahlen.</p> <p>- Wegegeld nach Allstedt wird zur Verpflichtung bei der Spritze gezahlt. Weiterhin wurden ein Groschen an einen Armen und zwei Groschen an einen Verunglückten gezahlt.</p>
1807	B	<p>- Für das Spritzenhaus wird Langstroh geliefert; ein Mandel für 19 Silbergroschen.</p> <p>- Nach einem Brand in Reinsdorf bezahlt die Gemeinde einige Getränke für die Feuerwehrleute.</p> <p>- Der Gemeindegasse riß aus und wurde in Grillenberg eingefangen und am 12. Februar gegen eine Belohnung zurückgebracht.</p>

1808	B	Wieder französische Truppen zur Einquartierung im Dorf. Und Geld für die Franzosen muß nach Buttstädt gebracht werden.
1811	B	Die Gemeinde zahlt 3 Thaler Zinsen für geborgtes Geld an Samuel Eckstein.
1813	B	Die Gemeinde zahlte für geleistete Kriegsfuhren Geld an folgende Anspanner: Andreas Eckstein, Johann Christian Eckstein, Zacharias Eckstein sen. und jun., Gottlob Eckstein, Lummer, Sonnabend, Nielhold und Gottfried Oßke.
1818	B	13 Thaler für die Abgebrannten in Obhausen zur Hilfe gezahlt.
1820	B	Impfung gegen Schutzblattern
1822	B	Einzingen hilft den Abgebrannten in Riethnordhausen mit Heu und Stroh.
1825	B	es gibt in Einzingen 52 Häuser
1826	B	Besichtigung der Feuerstätten
1827	B	- Am Sangerhäuser Weg wird eine neue Brücke gebaut und gewölbt. - Johann Gottlieb Eckstein wurde Gerichtsschöffe. - Zwei Mal wurden in diesem Jahr Ställe und Böden besichtigt. - Die Schenke wurde innen und außen neu verputzt.
1828	K	3. April: starker Frost, Schnee blieb mehrere Tage liegen, alles Obst wurde vernichtet
	B	Die Gemeinde hat der Kirche 100 Thaler geborgt.
1829	B	- Der Lehrer Wilhelm Weber hat alle von den Schulkindern gefangenen Schmetterlinge gezählt. Es waren 45 840 Stück. Für 100 Stück gab es 1 Pfennig. - Reparatur am Spritzenhaus, das Strohdach wird ausgewechselt. Eine Rechnung liegt auch für eine neue Feuerspritze vor. Außerdem

		wurde für 2 Thaler und 4 Groschen eine neue Leiter gekauft.
1830	K	Unter Pfarrer Wedekind wurde die Pfarrscheune neu gebaut, weil die alte baufällig war.
1839	B	- Für 4 Tage Raupenvertilgen in den Obstpflanzungen der Gemeinde wurden 20 Groschen bezahlt. - Die Gemeinde übernimmt das Schulgeld für die notorisch armen Kinder.
1842	K	große Dürre, kein Regen von April bis Spätherbst
1848	K	großes Tauwetter und Hochwasser; die Dorfstraße wird ein wilder Wasserstrom
1849	K	12.November: Johann Gottlieb Eckstein hat Goldene Hochzeit mit seiner Frau Maria, geb. Bilzing
1850	K	Einführung einer Gemeindeordnung
	B	- Für die Lieferung der Weimarerischen Zeitung nach Einzingen wird 1 Thaler gezahlt. - Eine Rechnung über die Separationskosten von Othal liegt vor. - 94 Kühe wurden gezählt davon: Gottlob Eckstein 7 Kühe Gottfried Oßke 7 Kühe Andreas Eckstein 6 Kühe Christian Eckstein 5 Kühe Friedrich Eckstein 5 Kühe
1851	B	Die Besoldung des Bürgermeisters Oßke wird auf 18 Thaler im Jahr festgelegt.

1853	G	<p>31. Januar:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Friedrich Eckstein II wird zum Gemeinderechnungsführer gewählt, nachdem Zacharias Eckstein abgelehnt hatte. - Das Triftgeld in Beyernaumburg soll abgelöst werden. - Der Leineweber Gottfried Bauermeister bekommt das Amt des Baumwärters. - Gottfried Semmler soll für das Läuten der Sturmglocken jedesmal einen Silbergroschen erhalten. - Verhandlung über die Aufnahme des Schuhmachermeisters Emil Heimbrecht als Ortsbürger. Er hat das Haus von Samuel Facius gekauft. <p>21. August:</p> <p>Der Windmühlenbesitzer Brautsch beantragt einen neuen Standort für seine Mühle, da der Baron von Bülow ihn nötigt den jetzigen Standort zu wechseln</p>
1854	K	Grundsteinlegung für den Schenkenneubau

13. Januar:

- Der Pfarrer Becker soll wie alle Ortsbürger das Futtergeld für das Samenrind (Bulle) bezahlen, auch für das zurückliegende Jahr.

Der Pfarrer behauptet, die Gemeinde hätte gegen ihn einen widerrechtlichen Beschluß gefaßt.

11. Februar:

- Für die Feldgeschworenen, die einmal im Jahr die Flurgrenzen begehen sollen, wird eine Geldzuwendung von einem Thaler pro Jahr festgelegt.

- Einige Abgeordnete werden bestimmt, die wegen des Fronstreites mit dem Großherzogtum beim Großherzoglichen

Rechtsanwalt in Allstedt die Angelegenheit klären sollen.

- Da die Schenke stark reparaturbedürftig ist, soll im Oberdorf eine neue Schenke gebaut werden.

G

- Es wird beschlossen, daß jeder der Steine brechen will und in der Gemeinde Grund und Boden hat, je Fuhre 7 Silbergroschen Bruchzins zahlen soll.

12. Februar:

- Maurermeister Christian Weißleder aus Allstedt soll einen Riß (Projekt) und einen Kostenvoranschlag für den Schenkenneubau machen. Die Schenke soll nun doch nicht im Oberdorf, sondern im Garten der Schäferei gebaut werden

- Gemeindediener Jungmann soll die Dienste als Flurschützer, Nachtwächter und Gänsehüter übernehmen.

Gottfried Eckstein wird als 2. Nachtwächter eingesetzt.

Beraten wird weiterhin, ob die Bezahlung in Getreide oder in Geld erfolgen soll.

5. Juli:

- Bei der Gemeindewahl wird Andreas Eckstein zum Vorstand und Heinrich Peinhardt zu seinem Stellvertreter gewählt

- 600 Thaler, der Gelderlös für verkaufte Pflaumen soll an Maurermeister Weißleder als Abschlag für den Schenkenneubau

		<p>gezahlt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein neuer Schulvorstand wird gewählt: 1. Gottlob Eckstein I 2. Heinrich Gottfried Peinhardt - Die Höhe des Schulgelds soll beibehalten werden; einigen Ärmern soll es erlassen werden - Der Spritzenmeister hat eine höhere Besoldung beansprucht. Der Gemeinderat bewilligt dies nicht, da das Bedienpersonal auch Fron verrichten müsse.
1855	K	<p>Separation in Sotterhausen; Pfarrei Einzingen ist beteiligt, hat näheres Land bekommen</p>
1855	G	<p>13. April:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Einwohner und Ökonom Gottfried Eckstein beantragt zur Erbauung seines Hauses (heute Haus Nr. 5) zwei Fuß breit vom Gemeindegrund - Johann Gustav Heinroth, königlich-preußischer Staatsbürger aus Edersleben beantragt Ortsbürger zu werden; er beabsichtige die Tochter von Philipp Engler zu heiraten <p>28. Juli:</p> <p>Es wird beantragt dem neuen Gasthof den Namen "Gasthof zur großen Linde" zu gestatten, dies wird abgelehnt.</p>

	<p>31. November:</p> <p>Beschluß zur Bezahlung des Gänsehüters und 2. Nachtwächters; es soll eine Anlage (Liste) gemacht werden, wonach für jeden steuerbaren Acker</p> <p>1 Silbergroschen zu entrichten sind.</p> <p>23. Dezember:</p> <p>Andreas Eckstein wird erneut zum Gemeindevorsitzenden und Hermann Gottfried Peinhardt zu seinem Stellvertreter gewählt</p>
B	<ul style="list-style-type: none"> - 7. Juli: Einweihung der neuen Gemeindeglocke; 8 Thaler für Musik bezahlt - Der Gemeindediener zahlt 5 Thaler Hausmiete für ein halbes Jahr. - Zacharias Eckstein wird Feldgeschworener. - Der Gemeindegewerke erhält seinen Lohn von der Gemeinde nach Umlage. - Der Schullehrer Möbius erhält von der Gemeinde 4 Thaler und fünfzehn Silbergroschen als Schulgeld fürs Quartal als Gehaltszuschuß. - 24 Thaler wurden für 1 Jahr Futternehmens des Gemeindegewerkes an Friedrichs gezahlt (Futtergeld) - Für den Gemeindediener und den Gänsehüter liegt eine Rechnung für Brot vor. - Die Gemeinde zahlt 13 Thaler für 18 Stühle für die Gemeindeglocke.
1856	<ul style="list-style-type: none"> - 8 Silbergroschen für die Spritzenmannschaft zur Erfrischung bei dem Brand im März d. J. in Sangerhausen von Ortsvorsteher Gottfried Oßke gezahlt - Der Bau des Spritzenhauses beginnt; Rechnungen fürs Schuttfahren, Dachdecken usw. - Zusätzlich eine Rechnung von 1880 der Firma Bestel über 750 Mark für den Spritzenhausneubau.

1857	G	<p>15. Mai:</p> <p>der Schmiedegeselle Friedrich Klötzer aus Kranichfeld beantragt sich in Einzingen als Schmied niederzulassen. Der Antrag wird abgelehnt.</p>
	K	<p>7. Juli: Einweihung der Schenke</p> <p>mittelmäßige Ernte wegen Dürre, großer Hagelschlag, niedrige Kornpreise, ein Scheffel Korn kostet 22 Silbergroschen (ein Scheffel = ca. 30 kg)</p>
1858/1859	K	Trockenheit, Wassermangel, Flüsse und Quellen versiegen
1858	K	300 Jahre Universität Jena
	G	<p>- Streit mit Pfarrer Becker und dem Lehrer um Hüterechte und -gebühren auf der Heide</p> <p>- Der Gemeinderat hat die bisher übliche Lieferung von Fastnachtsbier und Fastnachtsbrezeln an den Pfarrer verweigert, darüber gibt es ebenfalls Streit und einen langen Schriftwechsel mit der Kirchenbehörde</p> <p>14. Oktober:</p> <p>Streit ums Brennholzspalten für die Schule: Da Lehrer Albrecht diese Arbeit ablehnt, verlangt der Pfarrer, daß die Gemeinde es auf ihre Kosten machen lassen soll. Die Gemeinde lehnt dies ab, da es bisher immer Aufgabe des Lehrers war und dieser der Kirche untersteht</p>
1859	G	<p>15. Januar:</p> <p>Andreas Eckstein wird als Vorsitzender und Gottfried Peinhardt als sein Stellvertreter wiedergewählt</p> <p>21. Februar:</p> <p>Verhandlung über das Anlegen eines gepflasterten Fußwegs;</p>

		<p>dabei sollen wieder Fronarbeiten erbracht werden</p> <p>15. März:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Beschwerde liegt vor darüber, daß der Flurhüter vom Nienstedter Bauern Brand zwei Jahre lang nicht das ihm zustehende Geld erhalten habe. - Karl Gottlieb Hermann weigert sich seine Interessengelder zu zahlen.
	K	Weihnachten frühlingshaft, starke unaufhörliche Regenfälle, nach 3 Jahren Trockenheit; Silvester auch in Regenschauern
1860	G	<p>20. Dezember:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Gemeinderechnungsprüfer muß seine Unterlagen vorgeprüft einem Großherzoglichen Beamten zur Überprüfung übergeben - Für die Schulbibliothek der Gemeinde sollen 3 Thaler gegeben werden <p>Der Kirchenrat der Gemeinde hat Unterstützung für anstehende Reparaturen an der Kirche beantragt, da die Kasse des Kirchenvermögens dafür nicht ausreicht. Es sollen der Kirche 100 Thaler vorgestreckt werden.</p>
	K	<p>kühles Wetter, späte sehr gute Ernte, wohl die beste seit Gedenken; 3-4 Scheffel je Schock wurden mehr geerntet als gewöhnlich;</p> <p>Erntedankfest wurde verschoben, weil ein Regenguß in das Kirhdach eingedrungen war.</p> <p>Die Kirche mußte erst wieder hergestellt und ein neues Gestühl eingebaut werden; so wurde erst am 18. November Erntedankfest gefeiert.</p>
1861	K	In Einzingen leben 275 Seelen in 55 Wohnhäusern
	G	<p>12. Januar:</p> <p>Wiederwahl von Andreas Eckstein zum Gemeindevorsitzenden</p>

		<p>und Gottfried Peinhardt zu seinem Stellvertreter</p> <p>11. September:</p> <p>Pfarrer Lusche möchte eine Gastpredigt halten, dem wurde zugestimmt</p>
1861/1862	K	<p>- Unter Leitung des Bürgermeisters Gottfried Oßke wurde die Hauptstraße des Dorfes gepflastert. Die Kosten betragen 600 Thaler.</p> <p>- In der Pfarrwohnung waren bei den Vorgängern 30 Jahre keine Reparaturen gemacht worden; viele Mäuse und Ratten. Die Reparatur kostet 200 Thaler</p>
	G	<p>6. Januar:</p> <p>Ökonom Friedrich Eckstein wird zum Vorsitzenden gewählt. Gottfried Peinhardt bleibt Stellvertreter</p> <p>23. Februar:</p> <p>In der Schule soll Turnen eingeführt werden. Deshalb soll ein Turnplatz eingerichtet sowie Turngeräte gekauft werden</p> <p>14. April:</p> <p>Christian Gottlob Hoffmann beantragt für einen Hausbau einiges Gemeindeland zu kaufen, dem wird zugestimmt</p> <p>23. Mai:</p> <p>Im Unterdorf wird die Straße gebaut. Zwei Bäume des Anspanners Gustav Heinroth stehen dabei im Wege. Er soll für die Fällung je 2 Thaler Entschädigung aus der Gemeindekasse erhalten</p> <p>11. November:</p> <p>- Bürgermeister Gottfried Oßke hat beim Großherzogtum einen Antrag auf höhere Besoldung gestellt; der Gemeinderat lehnte dies aber ab</p> <p>- Zacharias Eckstein hat für seinen Hausneubau (heute Haus Nr. 1 Arno Oßke) Gemeindeland beantragt, um einen richtigen Winkel zu bekommen</p>
1862	K	<p>- Von der Witterung her ein sehr gutes Jahr, aber durch sehr viele</p>

	<p>Schädlinge und Ungeziefer Ernteverluste</p> <p>- gute Obsternte: die Gemeinde nimmt 200 Thaler ein; die Einnahmen waren aber auch schon höher (bei 500-700 Thaler) gewesen, doch in den letzten 6 Jahren waren viele Obstbäume eingegangen.</p> <p>In diesem Jahr wurden viele Zwetschgen und Kirschbäume angepflanzt.</p> <p>Ein Berliner Scheffel kostet 2 Thaler und wenige Groschen</p> <p>- Der Friedhof wurde bis dato wild belegt. Deshalb wurde eine Begräbnisordnung erstellt.</p> <p>- Vor dem Dorfe an der Lehmgrube wurde ein Turnplatz eingerichtet. Es gab 43 Schulkinder.</p>
G	<p>- Die Turmuhr wird für 1 Thaler repariert.</p> <p>- 10 Thaler werden für die Reparatur der Orgel dazugegeben.</p> <p>- 25 Thaler Futtergeld für den Gemeindebullen für 1 Jahr gezahlt.</p> <p>- Für die erste Straßenpflasterung (Kopfsteinpflaster) werden von Christian Simroht 100 Thaler geliehen.</p> <p>- Es gibt Einnahmen von schulpflichtigen Kindern; Einzingen hat 43 Schulkinder und 51 Häuser.</p> <p>- Friedrich Christian Peinhardt und Gottfried Altenburg haben für 2 Tage Arbeit als Feldgeschworene 4 Mark Lohn erhalten; 1 Pfennig pro Acker.</p> <p>- Für 1 Jahr Läuten und Bälge treten werden 3 Thaler und zwanzig Silbergroschen bezahlt.</p>
1863	<p>K</p> <p>- Eine gute Obst- und Roggenernte.</p> <p>1 Scheffel Roggen kostet im Herbst 1863 1 Thaler und 15 Silbergroschen (umgerechnet 100 Kg 15 Mark)</p> <p>Die Gemeinde nahm 500 Thaler für Obst ein.</p> <p>- Im August d. Jahres verstarb durch Schlaganfall Gottfried</p>

	<p>Oßke. Er hat sich namentlich um die Verbesserung der Wege verdient gemacht. Er hat die christliche Gemeinde durch kirchlichen Sinn voran gebracht. Regelmäßig war er bei allen Gottesdiensten im Hause Gottes zu finden.</p> <p>Sein Nachfolger wurde Andreas Eckstein, ein sehr wohlwollender Mann.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Backhausreparatur wurde durchgeführt und kostete der Kirche 40 Thaler. - 18. Oktober: 50-Jahrfeier des Sieges über die Franzosen. Es ist Festgottesdienst unter der großen Linde, welche die größte in ganz Thüringen war. Abends Freudenfeuer auf der Höhe (vermutlich Kirschberg)
G	<p>4. Januar:</p> <p>Friedrich Wilhelm Kittel wird zum Vorsitzenden gewählt und Gottfried Peinhardt zum Stellvertreter</p> <p>14. Januar:</p> <p>Gottlieb Parthey aus Landgrafrode will in die Gemeinde aufgenommen werden, da er die hiesige Karoline Thürmer heiraten möchte</p> <p>14. Dezember:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachträglich soll bei der Großherzoglichen Bezirksdirektion eine Kapitalaufnahme von 250 Thalern zur Straßenpflasterung beantragt werden. - Die Gemeindeschäferei soll wieder verpachtet werden. - Karl Oßke wird zum Stellvertreter des Gemeindevorstands gewählt
1864 K	<p>Ausbruch eines Kriegs um Schleswig-Holstein</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Januar ist es sehr kalt, mehrere Wochen sind 17 - 18 Grad Frost gewesen. - Für 240 Thaler wurde das 1752 erbaute Schulhaus gründlich repariert

	G	Burschentanz in Einzingen
1865	G	- Am 30. März wird für die Leute zum Schneeschippen für 1 Thaler Schnaps ausgegeben. - 123 Kühe wurden gezählt
1866	G	8. Februar: Die Kirche verkauft ihr Backhaus an die Gemeinde. 600 Thaler sollen geboten werden.
	K	verkauft die Kirche ihr Backhaus für 305 Thaler an die Gemeinde
1867	G	10. Januar: Es wurden gewählt: Andreas Eckstein - Bürgermeister Friedrich Kittel - Vorsitzender des Gemeinderates Hermann Gottfried Peinhardt - Stellvertreter Friedrich Lummer - Gemeinderechnungsführer 25. Februar: Verpachtung des Gemeindegasthauses an Sormes für 130 Thaler im Jahr 26. Oktober: - Bewilligung von 5 Thalern zur Gründung einer Blindenanstalt in Weimar - Dem Pastor werden 3 Thaler zur Erweiterung der Dorfbibliothek bewilligt - Der Gemeinderat bewilligt, anlässlich des 350-jährigen Reformationsfestes den hiesigen Kindern je 1 Brezel und den 42 schulpflichtigen Kindern Kaffee zu geben - 2 Thaler wurden an den Hamsterfänger August Rausch bezahlt, selbiger quittierte mit xxx.

- Eine Schafschwemme wurde gebaut.
- Der Lehrer Kittel erhielt für die Zeit von Michaelis 1866 bis Michaelis 1867 ein Bauernmaß Bier, 10 Silbergroschen und 3 Pfennige jährliche Zahlung aus der Gemeindekasse.
- es besteht eine Liste über das Sammeln von Christstroh. jedes Haus und jedes Kind hatte 2 Schütten zu geben.
- Die Gemeinde führt eine Liste über gesammelte Sperlingsköpfe; 650 Stück wurden gefangen.
- Der Schäfer Goldschmidt muß 3 Thaler Strafe an die Gemeinde wegen unerlaubten Hütens zahlen

- Quittung über die Auszahlung von 21 Thalern für 6300 gesammelte Maikäfer (je Stück ein Pfennig)

- Die "Kuhliste" von 1867:

Christian Gottlob Eckstein - 5 Kühe

Zacharias Eckstein - 7 Kühe

Karl Hoffmann - 2 Kühe

Gottlob Lummer - 2 Kühe

Friedrich Eckstein - 5 Kühe

B Andreas Helbig - 2 Kühe

Friedrich Lummer - 3 Kühe

Johann Altenburg - 2 Kühe

Friedrich Kittel - 6 Kühe

Hermann Rollfinke - 1 Kuh

Christian Heinroth - 10 Kühe

Gottlob Eckstein - 3 Kühe

Franz Lummer - 3 Kühe

		<p>Andreas Eckstein - 6 Kühe</p> <p>Gottfried Blesse - 2 Kühe</p> <p>Christian Hoffmann - 4 Kühe</p> <p>Samuel Grimm - 4 Kühe</p> <p>Friedrich Peinhardt - 3 Kühe</p> <p>Gustav Heinroth - 5 Kühe</p> <p>Friedrich Rauhuß - 2 Kühe</p> <p>Julius Rollfinke - 5 Kühe</p> <p>Friedrich Oßke - 8 Kühe</p> <p>Karl Jabin - 2 Kühe</p> <p>Gottlob Eckstein II - 8 Kühe</p> <p>Gottfried Altenburg - 3 Kühe</p> <p>Wilhelm Eckstein - 2 Kühe</p> <p>Karl Bauerfeld - 2 Kühe</p> <p>in Summa 107 Kühe</p> <p>Für die Erhebung des Futtergeldes für den Gemeindebullen werden je Kuh 10 Groschen erhoben</p>
1868	K	Am 10. August wurde Einzingen von einer furchtbaren Windhose heimgesucht, so dass an der großen Linde am Teiche der letzte große Ast abbrach, welcher über die Pfarrscheune ragte.
	G	<p>14. September:</p> <p>Der Durchführung der Separation wurde mit dem Einwand zugestimmt, daß die Obstplantagen und die Gemeindehütung gerecht bleiben</p>

	B	<p>Der Besitz einiger Bauern an Ackerland:</p> <p>Christian Hainroth 99 Acker</p> <p>Gottfried Peinhardt 80 Acker</p> <p>Andreas Eckstein 60 Acker</p> <p>Friedrich Oßke 36 Acker</p> <p>Christian Gottlob Eckstein 72 Acker</p>
1870	K	<p>- Es ist Krieg zwischen Deutschland und Frankreich. Vier Einziger Krieger mußten mitziehen: Robert Altenburg, Oskar Peinhardt, Karl Schildknecht und Reinhold Libau. Karl Schildknecht, in der 3. Generation, ist am 2. Dezember 1870 in der Schlacht bei Pombry gefallen. Er hinterließ eine junge Witwe, Minna geb. Eckstein und ein Töchterlein, welches geboren wurde als der Vater schon in den Krieg gezogen war.</p> <p>- Der Frost hinterließ starke Schäden an den Obstbäumen</p>
	G	<p>16. Oktober:</p> <p>- Die Separation ist in der Flur am Werk</p> <p>- Der Gemeinderechnungsführer erhält 14 Thaler im Jahr</p>
1871	G	<p>6. Mai:</p> <p>- Andreas Eckstein gibt sein Amt als Bürgermeister wegen Krankheit ab. Sein Nachfolger wird Friedrich Oßke</p> <p>- Die Gemeinde hat 2200 Thaler Kapitalschulden</p> <p>2. November:</p> <p>- Es wird ein Kriegerfest gefeiert. Die Kosten für die Musik übernimmt die Gemeindekasse</p> <p>- Nach der Gemeindegassenabrechnung wird für 1 Thaler ein Imbiß genommen</p>

	K	<p>- Es ist Friedensfeier. Die dankbare Gemeinde errichtet dem gefallenen Karl Schildknecht auf dem Friedhof ein Denkmal.</p> <p>- Kurz vor der Friedensfeier verstarb allhier der tiefchristliche Bürgermeister der Gemeinde Andreas Eckstein. Er half den Armen wo immer er helfen konnte.</p> <p>- Friedrich Oßke wird als Nachfolger zum Bürgermeister gewählt. Er bewies sich als einsichtiger Mann.</p>
1872	K	Die Kirche liess den baufälligen Giebel an der östlichen Seite der Schule neu bauen; 230 Thaler Kosten.
1873	K	<p>Die 1868 begonnene Separation wird abgeschlossen; zur Herbstbestellung galt die neue Schlageinteilung.</p> <p>Der Pfarrer schreibt dazu in der Chronik: Steht man auf der Höhe und hält Ausschau in die umliegende Flur, so denkt man, man sei in einer fremden Landschaft. Alles ist anders. Wege und Raine verlegt, Bäume und Sträucher verschwunden, andere angepflanzt. Man muß sich an dieses neue Bild erst gewöhnen."</p> <p>Für die Bauern brachte das großen Vorteil. Etwa in dieser Zeit ging auch die Dreifelderwirtschaft zu Ende.</p>
	G	<p>8. März:</p> <p>Der Tagelohn für die Gemeindearbeiter wird von 7 auf 9 Silbergroschen erhöht</p> <p>24. August:</p> <p>- Am 2. September soll zur Feier der Schlacht bei Sedan ein Feuer im Freien entzündet werden. Die Einwohner dürfen im Verlauf dessen 2-3 Faß Bier, aus der Gemeindekasse bezahlt, trinken.</p> <p>14. November:</p> <p>- Verhandlung über das Wohngebäude der Schäferei, da nach der Separation die Gemeindegewirtschaft aufgelöst wurde. Da der Garten an das Backhaus grenzt, soll ein Teil zum Backhaus kommen, der andere Teil soll verkauft werden.</p>

1874	K	<p>In der Pfarre wird der baufällige Kuhstall repariert, welcher 1735 neu gebaut war, und nun vielleicht weitere 30 Jahre seinen Zweck erfüllen kann.</p>
1875	G	<p>9. Februar: Dem Antrag von Friedrich Oßke zum Neubau seines Hauses, 6 Fuß breit und 50 Fuß in der Länge, Gemeindeareal zu kaufen, wird nach einer Ortsbesichtigung zugestimmt.</p> <p>8. Mai: Heinrich Gottfried Peinhardt ist verstorben, er war Besitzer des Hofes (jetzt Haus Nr. 43), der später von Karl Eckstein gekauft wurde.</p> <p>1 Juli: Trotz eigener Schulden borgt die Gemeinde der Kirche 70-80 Thaler, weil die Schule, welche der Kirche gehört, repariert werden muß</p> <p>2 August: Nach Verordnung vom Großherzoglichen Ratsministerium soll ein Friedensrichter gewählt werden. Friedrich Kittel wurde in geheimer Wahl mit 3 zu 1 Stimmen zum Friedensrichter gewählt.</p>
1876	G	<p>3. Januar:</p> <p>Es wurde der Antrag einer Gehaltserhöhung behandelt. Während der Beratung entfernte sich der Bürgermeister aus dem Lokal. Vorerst wurden 20 Thaler Erhöhung bewilligt, dies wurde vom Bürgermeister angenommen. Nach weiterer Verhandlung einigte man sich auf 75 Thaler im Jahr.</p> <p>14. April:</p> <p>Es wurde über die Fußwegpflasterung beraten Stein- und Kiesfahren sollten von den Anspannern zur Frone geschehen, das Auf- und Abladen der Steine und des Kieses sollten die Hintersättler übernehmen. Mit den Maurergesellen Karl Semmler, Samuel Oldenburger und Hermann wurde die Übereinkunft getroffen, den Steinweg im Tagelohn zu machen; je Tag 2 Mark und Zehn Pfennig, die anderen Tagelöhner 1,50 Mark.</p> <p>12. September:</p> <p>Es kam zur Sprache, daß bei der Pflasterung des Steinweges sämtliche Fahren und das Auf- und Abladen von allen Einwohnern unentgeltlich gemacht wurden . Es wurde beschlossen, daß zur Vergütung der Einwohner Bier und Branntwein gegeben werden sollen.</p> <p>- Der Schmiedegeselle Albert Semmler aus Einzingen ist nach</p>

Hannover ausgewandert und dort gleich krank geworden . Die Gemeinde soll für die Krankenhauskosten aufkommen (15 Thaler und 20 Silbergroschen). Der Vater Bernhard Semmler zahlt das in drei Jahren an die Gemeinde zurück.- Deckbullen, Samenrinder genannt, werden immer über den Gemeinderat ge- und verkauft.

- Es gibt immer wieder Schwierigkeiten bei der Besetzung der Gemeindedienerstelle

Friedrich Oßke legt sein Amt krankheitshalber nieder. Neuer Bürgermeister wird Julius Rollfinke.

24. Februar:

Gemeindediener Pohl erhält das Amt für ein weiteres Jahr

18. März:

Vom Gemeindevorstand wird ein Bericht vom Großherzoglichen Bezirksdirektor über die Bedeutung der Straßen vorgelesen.

K Daraufhin wurde beschlossen die Pflasterung der Fußwege fortzusetzen und im Straßenbau etwas zu unternehmen

26. März:

G Bürgermeister Friedrich Oßke (Amtsinhaber 1871-1877) reicht wegen Krankheit ein Entlassungsgesuch ein, dem stimmt der Gemeinderat zu.

30. April:

Der Müller Bogh will in seinem Garten ein neues Haus bauen.

16. Juni:

Ein neues Leiterhaus soll hinter der Pfarscheune gebaut werden.

1877

Für das neue Spritzenhaus wird ein Bauplatz neben Hoffmann's Scheune festgelegt. (Heute: Karl, Eberhard)

10. Juli:

Der Bisherige Rechnungsführer Julius Rollfinke wird zum Bürgermeister gewählt, neuer Rechnungsführer wird Friedrich Rauhuß

25. September:

- Pfarrer Lusche stellt den Antrag, daß die Gemeinde etwas zur Schulbibliothek beisteuern soll. Daraufhin werden 6 Mark bewilligt.

- Baumeister Teichmann und Bestel hatten für das neue Spritzenhaus einen Kostenvoranschlag von 926 Mark vorgelegt. Das Angebot wurde auf Wunsch der Gemeinde auf 750 Mark reduziert

- Es steht die Frage, ob das alte Backhaus noch nutzbringend verkauft werden kann. Dazu soll ein Antrag an die Bezirksbehörde gestellt werden

K

Neubau der Orgel; Friedrich Kittel spendet dafür 2700 Mark

7. Januar:

G

Verhandlung über den Bau einer neuen Orgel. Der Kirch- und Schulvorstand wurde schon vor Jahren von der höheren Behörde darauf hingewiesen, daß die alte Orgel ersetzt werden muß, da sie defekt ist.

Der Kostenvoranschlag vom Orgelbauer Wrobel aus Frankenhausen beträgt 4200 Mark. Der Gemeinderat erklärt sich auf Ersuchen des Pfarrers Lusche bereit, die Orgel bauen zu

1878

lassen.

Spenden dazu: Friedrich Kittel 2700 Mark, aus milden Gaben der Gemeinde 413 Mark. Den Rest gab die Gemeinde in zwei Jahresraten, 200 und 300 Mark. Der Gemeinderat ist dankerfüllt von den Spenden und hat den Rest bewilligt.

26. März:

Der Bau des Backhauses ist genehmigt. Dazu wurden Kostenvoranschläge eingeholt und geprüft:

Maurermeister Kastner

4. April:

Von hoher Behörde ist ein Schreiben zugegangen, daß zum 25. Jubiläum des Großherzogs milde Gaben zu Gunsten eines Armenhauses in Weimar gesammelt werden. Es werden 30 Mark bewilligt.

- Anlässlich des bevorstehenden Richtfestes des neuen Backhauses haben die Baugewerke vorgeschlagen und um einen Richtschmaus gebeten. Die Gemeinde bewilligte 30 Mark.

- Die beim Backhausbau angefallene Erde soll verkauft werden.

10. September:

Der Backhauspächter beschwerte sich darüber, daß er den neuen Backofen mit dem von den Einzignern gespendeten Feuerwerk nicht richtig heizen könne. Und er verlangte von der Gemeinde eine Fuhre Kohle unentgeltlich

9. Oktober:

Einweihung der neuen Orgel, für die Erbauer wird eine Mahlzeit für 18 Mark bewilligt. Ein Faß Bier für die Einwohner wird nicht bewilligt.

G

Der Orgelbauer verlangt einen Zuschuß, da sein Voranschlag nicht ausgereicht habe.

24. Oktober:

Der Gemeinderat und der Schulvorstand haben beschlossen, daß die Fortbildungsschule ihren Anfang nehmen soll.

		27. Oktober: Das Geschoßgeld (später Gemeindegeld), welches auf die Acker erhoben wurde, soll wegfallen
1879	K	<ul style="list-style-type: none"> - Die Gemeinde läßt ein neues Gemeindebackhaus bauen. Das alte Backhaus wurde als Baustelle an den Schäfer Friedrich Fopel verkauft. - Der Lehrer Karl Albrecht wurde versetzt wegen Streitigkeiten.
	G	<p>21. Mai:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Karl Eckstein als Ortsbürger aufgenommen - Pflasterarbeiten im Oberdorf und ein Teichdamm beschlossen
1880	K	<ul style="list-style-type: none"> - Der Kirchturm wurde neu verputzt. - Die Pfarrwohnung wurde neu angestrichen und verschönert nun das Dorf. - Bürgermeister Rollfinke ließ am Teich Kastanien anpflanzen - In der Ernte gab es viel Regen, das Getreide wurde naß. (1 Scheffel Roggen kostet 9 Mark)
	G	<p>13. März:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Gemeinde sei aufgefordert, die Verbindungswege zu bepflanzen. Der Allstedter Weg, Niederröblinger Grenze, Sangerhäuser Weg, Oberröblinger Grenze - Der Dorfteich ist mit Kastanien zu bepflanzen - Lehrer Kühnemund erhält jährlich 18 Mark für Feuerwerk und Heizen der Schulstube - Der Gemeinderat bewilligt 40 Mark für ein Kinderfest zum

		Sedan-Tag am 2. September
1880	G	<p>2. Juni:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Friedrich Kittel zum Vorsitzenden und Hermann Rollfinke zum Stellvertreter gewählt <p>(Kittel war Landwirt Haus Nr. 20)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrer Kühnemund wird eingestellt. Pferdegespanne sollen seine Habe vom Bahnhof Sangerhausen abholen: <p>Fuhrlohn: Zweispännner 2 Mark, Einspänner 1 Mark</p> <ul style="list-style-type: none"> - Friedrich Krone wird als Gemeindediener bestätigt: <p>29. September:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gottlieb Hoffmann wird für 15 Mark Lohn als Hilfsnachtwächter eingestellt: - Ein neuer Gemeindebulle soll angeschafft werden. <p>Der neue Bulle kostet 185 Mark, der alte brachte 255 Mark</p>
	B	<ul style="list-style-type: none"> - Einzingen hat 42 Schulkinder - 24,50 Mark für Christstroh (Langstroh) - für 121 Rinder gibt es 258,94 Mark Rindergeld - 16. März: von 9 Uhr bis zum nächsten Morgen 3 Uhr war die Einzinger Feuerwehr mit 3 Paar Pferden in Voigtstedt wegen eines Brandes im Einsatz - Die Gemeinde hat 3700 Mark Schulden, für die sie 4,5% Zinsen = 166,50 Mark zahlen muß
1881	K	<p>Nach der Volkszählung am 1. Dezember hat das Dorf 258 Einwohner, darunter eine katholische Frau;</p> <p>7 Männer und 5 Frauen haben das heilige Sakrament des Altars</p>

	G	<p>nicht gefeiert:</p> <p>28. Januar:</p> <p>Für die Schulbibliothek wird wieder ein Betrag 7 Mark gegeben.</p> <p>24. März:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sowohl das Abputzen des Gemeindegasthauses als auch des Backhauses werden genehmigt. - Am 3. Pfingstfeiertag soll wie ortsüblich wieder gefront werden. Die Anspanner mit Wagen, die Hintersättler mit Hacke und Schaufel. <p>22. Mai:</p> <p>Der Schulinspektor erklärt die Schule für baufällig und beantragt einen Schulneubau. Wegen der hohen Schulden der Gemeinde soll der Neubau bis 1884 verschoben werden.</p> <p>28. Mai:</p> <p>Nach der Gemeinderechnungslegung</p> <p>wird nach ortsüblichem Brauch ein gemeinsames Mahl eingenommen.</p> <p>Gemeinderechnung:</p> <p>Einnahmen: 4961 Mark</p> <p>Ausgaben: 3870 Mark + 1091 Mark</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die Schulgasse sollen Pflastersteine gekauft werden.
	G	<p>3. Dezember:</p> <p>August Dittmann und Gustav Peinhardt werden als Ortsbürger aufgenommen.</p>
1882	K	<ul style="list-style-type: none"> - eine reiche Ernte, wie sie seit 1863 nicht mehr war; aber durch sehr viel Regen ist viel verfaut

		<p>- erste Verhandlungen wegen Schulneubau; nach dem neuen Schulgesetz ist jetzt die Gemeinde für die Schule verantwortlich;</p> <p>der Kirchenvorstand gab der Gemeinde das Versprechen, die alte Schule, die Eigentum der Kirche ist, zu verkaufen und den Erlös für den Schulneubau zur Verfügung zu stellen; die Gemeinde kauft einen Teil Bauland von Gotthilf Hellweg für 1800 Mark</p>
	G	<p>9. Juli:</p> <p>Wegen eines neuen Gesetzes wurde eine Feuerwehr organisiert und das dafür nötige Statut entworfen</p> <p>13. Dezember:</p> <p>Auf Anforderung des Branddirektors wurde ein Vertrag zum Kauf einer Feuerspritze über 1300 Mark abgeschlossen.</p>
1883	K	<p>- Kalter Winter; bis Ende März - 20° Frost</p> <p>- 20. September Einweihung der neuen Schule</p> <p>28. April:</p> <p>Antrag auf Reparatur der Turmuhr</p> <p>November:</p> <p>Zur Luther-Feier gibt die Gemeinde Kaffee und Kuchen für die Kinder</p>
	G	<p>17. Januar:</p> <p>- Festlegung der Gebühren für die Feuerwehr:</p> <p>als Feuerwehrmann - 1 Mark für jede Übung</p>
1884	G	<p>übrige Feuerwehrleute - 0,50 Mark je Übung</p> <p>April:</p> <p>Julius Rollfinke ist Bürgermeister</p> <p>17. April:</p> <p>Grundsteinlegung für die neue Schule</p> <p>Die Kinder sollen mit Lehrer Kühnemund mit Gesang zur</p>

		<p>Gottlieb Parthey wird Gemeinderechnungsführer.</p> <p>24. Mai:</p> <p>Die übliche Fron am Pfingstdienstag soll in diesem Jahr unterbleiben. Das übliche Freibier soll trotzdem am dritten Pfingstfeiertag ausgegeben werden.</p> <p>12. Juni:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dem Verkauf der alten Schule für 3600 Mark an Karl Eckstein wird zugestimmt. - Maurermeister Kästner macht dem Gemeinderat ein Angebot für 400 Meter Straßenpflaster von 945 Mark. <p>Darüber soll noch einmal verhandelt werden, um einen Höchstpreis von 700 Mark zu erreichen. Für 775 Mark übernimmt Maurermeister Kästner schließlich den Auftrag zum baldigen Pflasterbeginn.</p> <p>September:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für eine Schulfahrt zum Kyffhäuser und zum Ratsfeld werden 15 Mark bewilligt. - Der Kriegerverein hat für den 2. September eine öffentliche Sedanfeier beantragt, will sich aber nicht den Anordnungen von Kirche und Gemeinderat für eine gemeinsame Festordnung fügen. - Für die Schulweihe am 20.09. werden 60 Mark für Musik, Erfrischungen und Prämien bewilligt. <p>Zur Feier des Tages soll ein festliches Abendessen mit drei Gängen gegeben werden, wozu die Bauarbeiter eingeladen werden.</p>
1885	G	<p>Dezember:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Gemeinde will sich nicht an den Kosten für eine Verpflegungsstation beteiligen, die in Allstedt für durchziehende Reisende eingerichtet werden soll. <p>Dafür soll der von früher bekannte Almosenverein wieder aktiv werden. Pro Mann sollen 5 Pfennig verbraucht werden.</p> <p>Später (1889) werden jedoch jährlich 30 Mark für die Allstedter</p>

		<p>Station bewilligt.</p> <p>- Karl Eckstein stellt den Antrag, am Hang des Riestedter Weges Baumaterial lagern zu dürfen.</p>
1886	G	<p>4. April:</p> <p>Dr. Rauch und Pastor Möbius stellen den Antrag am Heiligenborn einen Fischteich anzulegen. Dies wird unter Auflagen genehmigt.</p>
	K	<p>Am Heiligenborn wurde der Teich mit Forellen besetzt.</p>
	G	<p>16. Mai:</p> <p>Richard Heinroth wird Ortsbürger</p> <p>3. Juli:</p> <p>Laut Verordnung sollen die Gemeinderatssitzungen nicht mehr in öffentlichen Schankstuben stattfinden, sondern in gesonderten Räumen.</p> <p>Es soll bei Versammlungen und Obstverkäufen kein Freibier mehr ausgegeben werden.</p>
	K	<p>10. August:</p> <p>ein entsetzliches Hagelwetter; es betraf die gesamte Flur. Außer dem Roggen, der sicher eingefahren war, wurde alles vernichtet. In der Pfarre waren allein 41 Fenster eingeschlagen. Über 200 Bäume wurden durch den Sturm umgeknickt.</p> <p>14. August:</p> <p>Fritz Ehring aus Wolferstedt, Kutscher bei Karl Eckstein, verunglückt tödlich</p>
	G	<p>24. September:</p> <p>Für ein Geschenk zur Hochzeit der Prinzessin Elisabeth sollen 10 Mark beigesteuert werden.</p>
1887	B	<p>13. Oktober:</p>

Einsatz der Feuerwehr bei einem Brand in Sangerhausen; für den Einsatz wurden 12,70 Mark bezahlt -

für die Spritzenfuhr 2 Mark für die Feuerwehrmänner 60 Pfennig

für die Spritzenmänner 50 Pfennig

- in diesem Jahr hielt die Feuerwehr 5 Übungen ab; dafür wurden ihr

94 Stunden mit 20 Pfennig bezahlt, also 18,80 Mark

- die Unkosten für den Protokollführer des Gemeinderats betragen 9 Mark

In Einzingen arbeiten 16 Mägde und 8 Knechte. Es sind neben den Bauern folgende Berufe vertreten:

	Mägde	Knechte	Berufe
Oßke, Bruno	1	1	
Eckstein, Friedrich	1		
Altenburg, Robert			Pächter, Zimmermann
Lummer, Gottlob			
Eckstein, Gottlob	2	1	
Dittmann, Gottfried			Pächter
Straube, Hermann			Gastwirt
Liebau, Reinhold			Tagelöhner
Blesse, Gottlob			
Emil Heinroths Erbe			
Wilhelm Eichentopf			Landpächter, Leinweber

	Hellwig, Julius			Tagelöhner
	Krone, Friedrich			Tagelöhner, Pächter
	Koch, Andreas			Aufseher
	Altenberg, Friedrich			
	Kuhnt, Karl			Gemeindebäcker
	Kittel, Friedrich W.	1		
	Rollfinke, Hermann und Ehefrau Marie, geb. Lummer			Schmiedemeister
	Bauerfeld, Karl	1		
	Bornemann, August			
	Bauermeister, Karl Julius			
	Eckstein, Chr. Otto	2	1	
	Ecke, Gottlieb			Pächter, Leinweber
	Herrmann, Friedrich			Landpächter, Maurer
	Andreas Eckstein Erben			
	Blesse, Gottfried			
	Hoffmann, Hermann	1		
	Grimm, Samuel			
	Oßke, Friedrich	2	1	
	Kittel, Friedrich			Schuhmacher

	Hoffmann, Gottlieb			
	Weder, Friedrich			Tagelöhner
	Bogh, August			
	Peinhardt, Gustav			
	Naundorf, Friedrich			
	Parthey, Gottlieb			
	Heinroth, Gustav (Paul Peinhardt?)			
	Enckelmann, Karl			
	Eckstein, Karl	3	3	
	Hoffmann, Karl			
	Rauchfuß, Friedrich			
	Rollfinke, Julius und Vorkauf	1	1	
	Thieme, Karl			
	Semmler, Karl			
	Pfarre	1		
	Gemeindediener			
1888	K	<p>- Alle Bäume vom Raupenfraß kahl.</p> <p>- In der neuen Schule machte der Schwamm eine Reparatur notwendig.</p>		
	G	Den Schafhaltern wird die Schafweide weiterhin für 24 Mark Jahrespacht überlassen.		

1889	G	<p>5. Februar:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschluß über den Bau der Chaussee nach Niederröblingen; vorerst sollen 10000 Mark bei der Sparkasse geborgt werden. - Anstellung eines 2. Nachtwächters.
1890	K	<ul style="list-style-type: none"> - Max Hadelich kommt als neuer Pfarrer nach Einzingen - in Einzingen leben 257 Seelen, 126 Männer und 131 Frauen - Erster Spatenstich zum Bau der Eisenbahnstrecke Allstedt-Niederröblingen-Oberröblingen; Fertigstellung und Inbetriebnahme 1894
	G	<p>29. März:</p> <p>Eine Straßenbeleuchtung soll angebracht werden, vorher sollen Erkundigungen eingeholt werden.</p> <p>1. September:</p> <p>Im Gasthof soll ein Pissoir gebaut werden.</p> <p>9. November:</p> <p>Für 33 Mark Vergütung wird dem Gastwirt Straube das Anbrennen der Lampen bei Einbruch der Dunkelheit und ihr Löschen um 4.00 Uhr, sowie deren Instandhaltung einschließlich des Ölauffüllens übertragen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anstellung eines 2. Nachtwächters <p>Der Ortsbürger Moritz Heckler wird für 6 Mark dazu angestellt.</p>
1890 / 1891	K	<p>Ein harter Winter, Erntebetstunde ist erst am 10. August.</p> <p>Der Roggenpreis 27 Mark je dt. im Herbst.</p>
1891	G	<p>Pfarrer Hadlich wird zum Friedensrichter gewählt.</p> <p>1. Oktober:</p> <p>Die Betreuung der Straßenbeleuchtung wird für 39 Mark an Moritz Heckler übergeben.</p>

B

- Einnahmen der Gemeinde: 840 Mark Pacht von Äckern und Wiesen, 600 Mark Pacht für die Gemeindeschenke,

180 Mark Pacht für das Gemeindebackhaus

- 37,80 Mark Ausgaben an die Feuerwehr für geleistete Stunden bei Übungen (je 25 Pfennig an Feuerwehrmänner, je 20 Pfennig an Spritzenmänner)

- 28. Oktober: großer Brand in Sangerhausen rückt die Feuerwehr mit 12 Leuten, 2 Pferden von Gustav Heinroth und 4 Pferden von Karl Eckstein aus; für 7 Stunden Einsatz werden 23,70 gezahlt

- Rittergutsbesitzer Hoch aus Allstedt zahlt 600 Mark Jagdpacht im Jahr an die Gemeinde

Vorhandenes Steuerkapital (in Mark) aus der Steuerrolle 1891:

Oßke, Bruno	5790
Eckstein, Friedrich	2273
Lummer, Gottlob	1600
Rollfinke, Hermann	1855
Beinemann, August	1500
Eckstein, Otto	6560
Eckstein, Gottfried	735
Eckstein, Gottlieb	740
Blesse, Gottfried	1360
Hoffmann, Hermann	2250
Heinroth, Gustav	2410
Heinroth, Friedrich	300
Eckstein, Karl Wilhelm	8619
Rauhfuß, Friedrich	1690
Rollfinke, Julius	2430

Vorkauf, Hermann	1560
Oßke, Friedrich	3590
Jabin, Friedrich	720
Eckstein, Zacharias	1100
Eckstein, August W.	2459
Altenburg, Karl	960
Eckstein, Gustav	820
Berger, August	790

1892	K	<p>Die hochbetagte Witwe Vopel wird erhängt aufgefunden.</p> <p>Es ist eine lange Dürre im Sommer.</p>
	K	<p>22. Februar:</p> <p>Als Beitrag zur Goldenen Hochzeit der königlichen Hoheit des Großherzogs und seiner Frau Großherzogin Sophie von Weimar werden 28 Mark bewilligt; zusätzlich sollen 12 Mark gesammelt werden.</p> <p>9. April:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berichtigung der Separationskosten: 918 Mark schuldet die Gemeinde der Separationskasse, 456 Mark sind bereits bezahlt, der Rest soll bis Jahresende bezahlt werden. - Auf Antrag des Gemeindevertreters Friedrich Oßke soll die Linde auf dem Kirchberg vor dem Semmlerschen Hause wegen Bruchgefahr gefällt werden. <p>21. April:</p> <p>Der Fischteich wird für 15 Mark jährlich an Dr. Rauch aus Allstedt neu verpachtet.</p> <p>26. Juni:</p> <p>Ein Beitrag aus der Gemeindegasse zum Kriegerfest wird wegen des schwachen Gemeindeetats abgelehnt.</p>

		<p>4. September:</p> <p>Die Gemeinde ist einverstanden aufgrund behördlicher Forderungen wegen der Cholera-gefahr ein Isolierzimmer im Gemeindedienerhaus einzurichten. Bettstelle, Strohsack und Woldecke sollen gestellt werden; dazu ein Wasserkessel und ein Faß zum Baden der Bettler.</p>
1892	B	<p>Friedrich Herrmann mußte 2 Mark Strafgeld in die Gemeindekasse zahlen, weil er während des Gottesdienstes gearbeitet hat.</p>
1893	K	<ul style="list-style-type: none"> - Der kürzlich zugezogene Schäfer hat sich an der Straße nach Niederröblingen erhängt. - Noch ein Selbstmörder: der kranke Arbeiter Friedrich Krone; er wurde auf dem Friedhof in Nord-Süd-Richtung begraben. - Manöver und Einquartierung; große Parade im Dorf; alle Einwohner haben sich das Schauspiel angesehen
1894	G	<p>19. August:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wegen einer Einquartierung sollen sämtliche Hausnummern erneuert werden. - erst große Trockenheit, dann ein nasser Herbst
	K	<ul style="list-style-type: none"> - es starben 12 Menschen, 1895 nochmals 10, aber es war keine Epidemie, sondern eine zufällige Häufung normaler Todesfälle
	G	<p>9. Mai:</p> <p>Die Naturalbesoldung für Lehrer wird aufgehoben.</p>
1894	B	<p>9. Mai:</p> <p>Verordnung über Tanzveranstaltungen</p>
	G	<p>7. Oktober:</p> <p>Es laufen Verhandlungen über den Bau des Bezirkskrankenhauses Allstedt. Es wird genehmigt, den von der</p>

		Sparkasse erzielten Überschuß dazu zu verwenden.
1895	G	<p>26. Mai:</p> <p>Es wird beschlossen, ab sofort den Preis für 1m² Boden im Dorf auf 1 Mark und außerhalb der Ortschaft auf 50 Pfennig zu erhöhen.</p> <p>1. September:</p> <p>Zum 25. Sedan-Tag soll ein Festessen gegeben und an die Veteranen je 3 Mark gezahlt werden.</p> <p>5. Oktober:</p> <p>Das Gehalt für das Laternenanzünden durch Gottlieb Parthey wird auf 45 Mark festgelegt.</p> <p>7. Dezember:</p> <p>Ab 1.1.1896 tritt eine neue Gemeindeordnung in Kraft.</p>
1896	G	<p>26. Juni:</p> <p>Antrag des Windmüllers Karl Friedrich zur Aufnahme als Ortsbürger.</p> <p>23. Oktober:</p> <p>Als Ortsbürger wurden aufgenommen Karl Friedrich, Rudolf Lummer und Hermann Lummer.</p>
1897	G	<p>15. April:</p> <p>Wiederherstellung der Brücke an der Pfarre</p> <p>30. Mai:</p> <p>- Als Ortsbürger wurden aufgenommen: Robert Naundorf, Richard Blesse und Schuhmachermeister Herrmann.</p> <p>- Bau der Straße vom Dorfe nach Oberröblingen, genannt die Lücke (Abzweig von der Dorfstraße gegenüber Naundorf)</p>
1898	G	<p>22. Mai:</p>

		<p>- Die Straße zum Grundstück Friedrich Oßke, einschließlich einer Seitengasse, soll gepflastert werden.</p> <p>- Der Tanzsaal soll mit 1 1/4 bis 1 1/2 Zoll Kiefernbohlen neu gedielet werden.</p> <p>- Zum 80. Geburtstag seiner königlichen Hoheit wurde eine Spende gegeben.</p> <p>16. Oktober:</p> <p>Im Januar sollen für die Feuerwehr neue Uniformen angeschafft werden.</p>
	B	Der Windmüller Karl Friedrich klagt beim Großherzogtum gegen die Kostenforderung der Gemeinde für seine Hofeinfahrt.
1900	K	<p>- Am 15. Juli feiert die Gruppe der Allstedter Kriegervereine ihr Fest in Einzingen.</p> <p>- Hermann Vorkauf, Anspanner allhier, wurde von seinem Pferdegespann zu Tode geschleift.</p>
	G	<p>5. September:</p> <p>- Aufnahme neuer Ortsbürger:</p> <p>Otto Oßke, Paul Eckstein, Anton Lummer, Oskar Eckstein, Friedrich Rauhuß und Eduard Gröbler</p> <p>- Julius Rollfinke will sein Bürgermeisteramt abgeben, dies wird nicht gebilligt. Er soll noch zwei Jahre warten, dann wäre er 25 Jahre Bürgermeister; ein schönes Jubiläum. Bis dahin soll eine geeignete Person für seine Nachfolge gefunden werden.</p> <p>16. Dezember:</p> <p>Emil Ludwig übernimmt von seinem Bruder die Gastwirtschaft.</p>